

Jahresbericht
2021

Arbeitsintegration für Menschen
mit Fluchthintergrund

job
werk
statt

Job-Werkstatt

Arbeitsintegration für Menschen mit Fluchthintergrund

Jahresbericht 2021

«Wenn das Ganze uns niederschlägt, richtet das Einzelne uns auf»

J. W. von Goethe

Im Heft der DEZA lese ich, dass 720 bis 811 Millionen Menschen im Jahr 2021 nicht genug zu essen hatten und von Hunger bedroht sind. Die Corona Situation hat diese Länder noch mehr an die Grenzen von Armut, Perspektivenlosigkeit, Korruption und Elend getrieben. Zudem haben die weltweiten Kriegswirren wieder unendlich viele Menschen in die Flucht getrieben. Die Geflüchteten mussten alles zurücklassen auf der oft dramatischen, wochen- und monatelangen Flucht, nur ihre Talente und Fähigkeiten konnten sie mitnehmen. Sie verliessen ihre Länder in der Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben in Sicherheit. «Hoffnung ist mehr als Optimismus, Glaube oder Wunschdenken», sagt Hoffnungsforscher Dr. Andreas Krafft (KPT Heft): «Sie gibt uns Kraft, Hürden zu überwinden und unsere Ziele zu erreichen».

Nun leben viele Geflüchtete auch in unserem Knoueramt, und wir alle sind aufgerufen, ihnen Lichtmomente zu vermitteln, um ihre Hoffnung realistischer werden zu lassen. Dies in einer Zeit, wo wir alle selbst gerne Zeichen der Hoffnung sehen würden. Wir alle haben unter der Coronalast der vergangenen zwei Jahre gelitten, die einen mehr, die anderen weniger. Anders als die geflüchteten Mitmenschen erleben wir zum ersten Mal, dass wir weder mit finanziellen Mitteln noch mit all unseren hoch entwickelten Errungenschaften und dem besten Gesundheitssystem diesen Virus nicht in den Griff bekommen. Uns scheinen die zwei Jahre, die wir in dieser vertrackten Situation erleben, endlos zu sein. Immer mehr Menschen verlieren die Geduld und die nötige Demut. Geflüchtete Menschen lebten häufig seit ihrer Kindheit unter solch ausweglosen Lebensumständen; konnten sie vielleicht dadurch eine stärkere Resilienz aufbauen als wir in unserem durch Wohlstand geprägten Land?

Für mich hat Hoffnung auch etwas mit Gemeinschaft zu tun. Wenn es uns gelingt, anderen beizustehen, sie zu unterstützen, ihnen Lichtmomente zu schenken, kann ich dem morgigen Tag auch mit mehr Hoffnung begegnen. Das Wissen, dass wir uns für etwas Sinnvolles engagieren, lässt auch für mich ein Stern am Firmament aufleuchten! Die strahlenden Augen von Bakulu (Name geändert), wenn er von seinen ersten 3 Monaten an seiner Lehrstelle erzählt und berichtet, wie sein Chef mit ihm zufrieden sei und sie schon richtige Freunde seien, erfüllen mein Herz mit grosser Freude. Und ich erlebe, wie mir Freude

zurückgeschenkt wird. Ebenso, wenn in meinem Briefkasten selbst Gekochtes aus Syrien auf mich wartet; dann bin ich beschämt über die grosse Gastfreundschaft dieser geflüchteten Menschen. Solche Gesten richten mich auf und schenken mir grosse Zuversicht, dass es für uns alle Wege und Perspektiven der Hoffnung gibt, auch in dieser schwierigen Zeit von Corona.

Tätigkeitsbericht

Gründungsphase

Eine langgehegte Vision, nämlich im Knonaueramt berufliche Integration für geflüchtete Menschen in unsere Gesellschaft zu ermöglichen, wird – auch dank Corona! – möglich: Weil alle Termine abgesagt wurden, keine Sitzungen und keine grossen privaten Treffen mehr möglich waren, konnte ich im Frühjahr 2020 in aller Ruhe ein erstes Konzept für unser Projekt entwickeln. Ich war mir bewusst, dass es, immer wenn neue Ideen geboren werden, viele Wenn und Aber gibt: wir Schweizer wollen sicher sein, dass der Franken gut investiert ist und die Risiken minimiert sind. Drum braucht es zum Beispiel Businesspläne und vieles, vieles mehr.

Umso grösser meine Freude und Überraschung, dass ich überall wo ich anklopfte auf offene Türen stiess. Coronabedingt war die erste persönliche Begegnung erst am 14. Mai 2020 möglich, und zwar mit der Leiterin des Asyl- und Migrationswesens des Sozialdienstes des Bezirks Affoltern, Michelle Högger. Ein anregendes, fruchtbares Gespräch, in dem mich Frau Högger ermunterte, mit Jana Weiss vom Tandem der Reformierten Kirchgemeinde Mettmenstetten und Eveline Hedinger vom GsE (Gemeinsam statt einsam) auch einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Ehepaar Bänninger gab unserem Vorhaben den ersten finanziellen Anschub. Bald wurde auch eine Brücke geschlagen zu den jungen Leuten von Glocal Roots, die bereits Job-Coaching-Erfahrung im Amt gesammelt hatten und bis heute diesen Bereich abdecken. So sammelte sich rundum Mitgestaltungs-Power, um die Energien zu bündeln und gemeinsam unsere Job-Werkstatt aufzubauen.

Allerdings stellte uns dann die Ausarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes vor eine grosse Herausforderung, die dank einer Abschlussarbeit von Jana Weiss bestens vorgespurt wurde. Am 30. September 2020 fand die erste gemeinsame Sitzung statt, an der auch bereits erste Aufgaben zugeteilt wurden. Nach zwei weiteren Sitzungen im November und Dezember 2020 nahmen alle viele Hausaufgaben mit auf den Weg.

Regula Ochsner

Start der Tätigkeiten 2021, erste Räumlichkeiten in Affoltern, später in Ottenbach

Bereits im Dezember konnten wir in einer teilweise ausgebauten Garage in Affoltern Räumlichkeiten beziehen. Sie wurden uns gesponsert vom Ehepaar Müller, Lärche-märt in Wettswil, mit der Gegenleistung eines Nachtessens bei mir zu Hause. Möbel schenkten uns

ein Zuger Treuhandbüro, das Ehepaar Müller, der Sozialdienst Bezirk Affoltern und das Ehepaar Müller aus Aeugst. Bereits anlässlich unserer Züglete ergab ein Gespräch mit der Schreinerei Schuhmacher (der die Garage gehörte), dass sie in Ottenbach grosse Schulungsräume zu vermieten hätten. Wir alle waren begeistert bei den beiden Besichtigungsterminen und auch darüber, dass uns die Brüder Adrian und Roland Schuhmacher mit einer sehr grossen vorläufigen Reduktion des Mietpreises entgegenkamen. Ehepaar Müller übernahm noch einen Teil der Miete bis Juni 2021. Und so erfolgte dann am 8. März erneut ein Umzug mit zwei sehr sympathischen Zügelmännern des Sozialdienstes.



Möbel werden abgeholt



Neues Sitzungszimmer



IT- Raum





kleine Cafeteria

Vereinsgründung

Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

Unter diesem Motto gründeten wir in einem Zoom-Meeting am 25. Januar unseren Verein. Das Anstossen darauf und ein kleiner Apéro holten wir dann live am 20. März nach, in sehr guter Laune, wie das Protokoll vermerkte! Leider teilte uns kurz zuvor Eveline Hedinger mit, dass sie von einer weiteren Zusammenarbeit Abstand nehmen müsse. Die Arbeit für das GSE nahm sie zu stark in Anspruch, und überhaupt wollte sie ihr Pensum reduzieren.

	
Vereinsgründung am 25 Januar: links oben Falk Daubner, Jana Weiss, Ehepaar Bänninger, Eveline Hedinger, Michelle Högger, Regula Ochsner	Gründungsfeier, live, aber mit Masken

Und Arbeit gab es tatsächlich viel. Es galt zwei Personen zu suchen, die den Deutschunterricht und die Basiskurse im PC-Bereich aufbauen und leiten wollten. Ein Bankkonto musste eröffnet werden, erste Gesuche an Stiftungen etc. für finanzielle Unterstützung geschrieben und ein Organigramm erstellt werden. Eine grosse Aufgabe war das Finden eines Grafikers und einer Webmasterin für einen einheitlichen Auftritt auf Briefpapier, Flyern, Homepage etc. Die Räumlichkeiten sollten freundlich willkommen heissen, und eine geflüchtete Frau fand sich, die mit Saubermachen dazu beitrug. Ja und, und, und...

Lese- und Schreibdienst

Bald wurden wir vom Sozialdienst angefragt, ob wir nicht einen Lese- und Schreibdienst aufbauen könnten für Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch für Schweizer, weil immer mehr Menschen komplexe Texte nicht mehr verstehen und grosse Schwierigkeiten mit dem Verfassen von Briefen, Bewerbungsunterlagen usw. haben. Den möglichst niederschweligen Dienst boten wir schon ab dem 21. Juni jeweils montags von 16 bis 19 Uhr an. Dank Vanessa, einer Freiwilligen der ersten Stunde, sind fast immer zwei Personen anwesend, die sich mittlerweile aus zehn Personen rekrutieren. Mit einem separaten Flyer informieren wir auch Schulen, Praxen usw. über diese Dienstleistung

Deutschunterricht

Wir freuten uns sehr, dass wir Barbara Meister gewinnen konnten, den Deutschunterricht aufzubauen und zu leiten – eine gewaltige Herausforderung, die Lehrerinnen zu rekrutieren und das Konzept des Deutschkurses aufzubauen!

Im Juli 2021 starteten wir mit der Konzeptarbeit, dem Zusammenstellen von Lehrmitteln, dem Einrichten der Schulzimmer und dem Rekrutieren von Freiwilligen. Anfangs September schon begannen wir Gespräche mit erfahrenen Lehrpersonen zu führen. Endlich war es dann so weit: am 25. Oktober 2021 begann der erste Deutschkurs, im Dezember der zweite.

Anfangs des Jahres 2022 interessieren sich nun mehrere Menschen mit Fluchthintergrund für einen der je 6 Plätze in einem der zwei Abendkurse. Wir unterstützen Menschen ab Level A2 und hoffen, dass sie sich die nötigen Deutschkenntnisse aneignen können für den Einstieg in den Arbeitsmarkt, in eine Lehre oder Anlehre. Unsere insgesamt 6 Lehrpersonen unterrichten jeweils zweimal wöchentlich zwei Stunden.

Barbara Meister

PC-Basis Kurse

Ebenso glücklich waren wir darüber, dass Eveline Hedinger vom GsE Roland Freund an uns vermittelte. Er erstellte – grosszügig unterstützt von unseren Vermietern – das gesamte IT-Netz in den Büroräumen und richtete sämtliche PCs ein.

Zu Beginn des Jahres 2021 passten wir die IT-Infrastruktur unseren Bedürfnissen an. Somit schufen wir ein geeignetes Umfeld für unsere Zusammenarbeit mit den geflüchteten Menschen.

Als all dies endlich erledigt war, konnten wir damit beginnen, unsere IT-Basiskurse à 5 Lektionen für je 2 Stunden anzubieten. Schnell realisierten wir, dass das Interesse an den Kursen gross war. Im Jahr 2021 konnten bereits in drei unseren Kursen insgesamt 11 Teilnehmende einiges an Basiswissen am Computer, der Verwendung von Microsoft Word und dem Benutzen verschiedener E-Mail-Programme erlernen. Auch 2022 bieten wir unsere Basiskurse wieder an.

Roland Freund

Job-Coaching durch Glocal Roots mit dem Projekt Glocal Steps

Im Jahr 2021 konnte die Job-Werkstatt eine operative Zusammenarbeit mit dem Arbeitsintegrationsprojekt Glocal Steps (<https://glocalroots.org/de/in-switzerland/>) des Vereins Glocal Roots beginnen. Glocal Roots ist bereits seit über 2 Jahren erfolgreich im Knonauer Amt tätig und konnte seine Aktivitäten in der Kooperation mit uns noch ausbauen. Im Projekt Glocal Steps bekommen Menschen mit Fluchthintergrund einen Coach zur Seite gestellt, um je nach Bedarf eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle zu finden oder um Unterstützung in der Berufsschule zu bekommen. Glocal Steps bietet nun seit Sommer 2021 27 Tandemplätze an.

Die Zusammenarbeit zwischen uns und Glocal Steps wird laufend intensiviert. Insbesondere haben wir zur Unterstützung der Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche eine Arbeitgeber-Akquise-Gruppe ins Leben gerufen, die potentielle Arbeitgebende im Knonauer Amt persönlich kontaktiert und den Frauen und Männern mit Fluchthintergrund so Schnuppermöglichkeiten, Praktika, Lehrstellen und Jobs vermittelt. Glocal Steps kann für seine Aktivitäten unsere Räume in Ottenbach mitnutzen, beispielsweise für Workshops oder als Treffpunkt für die Tandems. Für die externe Kommunikation im Knonauer Amt ist die Job-Werkstatt verantwortlich, unter anderem bei der Suche nach neuen Coaches. Formal unterstützten zwei Glocal-Steps-Mitglieder, Susanne Brunner und Falk Daubner, unsere Zusammenarbeit, indem sie Teil des Vorstands sind. Glocal Steps schätzt diese Kooperation sehr.

Seit Sommer 2021 hat Glocal Steps ein neues Projektmitglied, Mohtasham Mohammadi. Er hat vor mehr als zwei Jahren das Projekt selber durchlaufen und befindet sich seit 1 ½ Jahren erfolgreich in seiner Lehre. Er ist uns eine hochgeschätzte Hilfe und hat besonders bei den Workshops eine wichtige Rolle eingenommen: er berichtet über seine eigenen Erfahrungen, kann gezielte Tipps geben hat oder übersetzt auch gelegentlich etwas. Wir sind sehr dankbar, ihn im Team zu haben.

Falk Daubner, Susanne Brunner

Leistungsbericht

Die Job-Werkstatt, Arbeitsintegration für Menschen mit Fluchthintergrund, ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Ottenbach. An der Stüdlerstrasse 25 in Ottenbach hat er Schulungsräume, ein Sekretariat, eine Küche/Cafeteria und ein Sitzungszimmer gemietet. Die Räume stehen nicht nur für das Bildungs- Angebot, sondern auch z.B. für Treffen von Tandems zur Verfügung.

Vereinsorgane

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Kontrollstelle

Mitglieder

30, davon engagieren sich 27 aktiv als Freiwillige, 4 Freiwillige engagieren sich zusätzlich bei diversen Aktivitäten.

Vorstand

Der Vorstand wacht über die Einhaltung der Vereinsziele und des Vereinszwecks. Das Präsidium wird von der Mitgliederversammlung gewählt, der Vorstand konstituiert sich selbst. Aktuell arbeitet der Vorstand auch intensiv operationell mit, eine Geschäftsleitung können wir uns aus finanziellen Gründen noch nicht leisten.

Co-Präsidium: Regula Ochsner und Jana Weiss

Mitglieder: Eva Bänninger, Dr. Jürg Bänninger, Susanne Brunner, Falk Daubner, Roland Freund, Michelle Högger, Barbara Meister.

Es fanden im vergangenen Jahr 7 Vorstandssitzungen statt.

Buchführung – Revisionsstelle

Für die Buchführung konnten wir Trudi Streule gewinnen; Esther Moser Treuhand, Affoltern, amtet als Revisorin.

Zweck

Der Verein verfolgt das Ziel, für Menschen mit Fluchthintergrund Integrationsangebote zu schaffen, damit sie sich adäquat ausbilden können, um auf dem schweizerischen Markt eine Lehr- oder Arbeitsstelle zu bekommen. Durch Begleitung und Coaching wollen wir ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern. Potenzielle Arbeitgeber sollen auf das Thema sensibilisiert und mit der Zielgruppe vernetzt werden. Es wird ein regionales Zentrum für das Knonaueramt aufgebaut. Dieses Zentrum soll Kenntnisse in grundlegenden Bereichen (Sprache, Kulturvermittlung, IT etc.) vermitteln, so dass sie der erreichte Bildungsstand befähigt, erfolgreich eine Lehr- oder Arbeitsstelle zu finden oder eine andere Ausbildung anzutreten. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Fluchthintergrund im Alter von 14 bis 58 Jahren.

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn

Zusammenarbeit

Der Sozialdienst, Asyl- und Migrationswesen des Bezirk Affoltern mit den Gemeinden Aeugst, Hausen, Hedingen, Knonau, Obfelden, Ottenbach, Mettmenstetten und Maschwanden, unterstützt die Job-Werkstatt mit einem Sockelbeitrag sowie einem Betrag für die Begleitung einer Person für ein Jahr. Viele Geflüchtete werden uns von diesem Dienst zugewiesen. Die

Stadt Affoltern mit Rifferswil und Kappel organisiert ihre Flüchtlingspolitik über das AÖZ (Asylorganisation Zürich).

Der Sozialdienst Unteramt mit den Gemeinden Stallikon, Wettswil und Bonstetten bezieht einzelne Standardleistungen im Asyl- und Migrationswesen vom Bezirkssozialdienst. Die Job-Werkstatt ist im Gespräch betreffend einer zukünftigen Kooperation.

Die reformierte Kirche Mettmenstetten unterstützt uns durch die Mitarbeit ihrer Sozialdiakonin Jana Weiss. Sie bringt ihre Erfahrungen von einem anderen regionalen Projekt im Migrationsbereich mit.

Peer Messerli, Fotostudio Affoltern, fotografiert unsere Stellensuchenden gratis. Er schafft es, sie ins beste Licht für die Bewerbungsunterlagen zu setzen!

Erbrachte Leistungen

- Es erhielten insgesamt 22 Menschen mit Fluchthintergrund einen Coach zur Seite gestellt, davon 8 Personen mit Ziel einer Lehrstelle. 10 Geflüchtete, die eine Lehre absolvieren, bekamen einen Schul-Coach; diese unterstützen vor allem im Bereich der Gewerbeschule. 4 Personen suchten mit einem Job-Coach eine Arbeitsstelle. Von der Stadt Affoltern beanspruchten 3 Geflüchtete unseren Dienst.
- Im letzten Sommer fanden sich 3 Lehrstellen und 3 Praktikumsstellen, 1 Person schloss erfolgreich eine EBA Lehre ab, und 2 Personen konnten nach erfolgreichem EBA Abschluss in eine EFZ Lehre wechseln.
- Im Frühjahr führte Glocal Steps seine beiden Workshops Bewerbung und Interview online durch, im Herbst dann wieder vor Ort. Zudem wurde ein Schulcoach-Workshop organisiert und ein Sommerfest für die Projektteilnehmer*innen und Coaches durchgeführt.
- Der Deutschunterricht startete mit 6 Lehrpersonen Ende Oktober für ein halbes Jahr; diese zwei Kurse (A2.1 und A2.2) sind zur Zeit des Drucks noch nicht ausgebucht.
- Im Lese- und Schreibdienst fanden 19 Personen Unterstützung. Die meisten kamen mit der Bitte um Hilfe bei Bewerbungsunterlagen, aber auch beim Schreiben eines Stipendiengesuchs, einem Brief an das Geschäft wegen ungerechtfertigter Mahnungen oder beim Ausfüllen diverser Formulare. Diese Menschen stammten aus der Schweiz, Eritrea, Afghanistan, Italien, Somalia, Nigeria, Sri Lanka und Syrien. Von ausserhalb des Bezirks erschienen 5 Personen, davon aus der Stadt Affoltern 3.
- Vroni Kern führte unsere Freiwilligen in das für sie neue Gebiet ein.

PR und Medien

- Am diesjährigen Flüchtlingstag konnten wir in den reformierten Kirchen von Mettmenstetten und Affoltern sowie in der katholischen Kirche unsere Arbeit mit einem Referat und einem Film vorstellen.
- Am 28. Mai und 21. Oktober erschien ein Artikel über uns im Ottebächler.

- Am 23. Juli publizierte der Anzeiger Bezirk Affoltern einen sehr schönen Bericht über die Job-Werkstatt
- veröffentlichten wir ein Stellensuch-Inserat im Anzeiger.
- Am 16. Dezember sandten wir Corona bedingt eine Videobotschaft an die Anwesenden beim Frühstückstreff der Standortförderung Knonaueramt.

Betriebsrechnung

<u>Ausgaben</u>	
Verwaltungsaufwand	CHF
Raum Investitionen (Mobiliar etc.)	866.50
Raumaufwand Verwaltung (Miete) 1/4	2'750.00
Mietnebenkosten (Heizung, Elektrisch, Wasser, Abfallgebühren etc.)	576.45
Materialaufwand Administration	1'035.80
Telefon	139.55
Spesen inkl. Reisespesen	1'215.00
"Küche" für Gäste Menschen mit Fluchthintergrund	820.15
Verrechnungssteuer	-
Bank- und Postspesen	171.90
Sach- und Haftpflichtversicherung	178.30
Diverses	1'303.95
Total Verwaltungsaufwand	9'057.60
Projektkosten	
Raumaufwand Projekte (Miete) 3/4	8'250.00
IT, PC-Anwenderkenntnisse	7'814.30
Bildung Deutschunterricht	2'799.85
Bildung IT-Unterricht	6'400.00
"Projekt Job Coaches, inkl. 20% bezahlte Koordinationsstelle für Auszubildende 1)"	-
"Projekt Job Coaches, inkl. 10% bezahlte Koordinationsstelle für Stellensuchende "	-
Lese- und Schreibhilfe	1'600.00
Akquise/Fundraising (Stelleninserate in Zeitungen)	505.40
Event Unternehmen, Organisationen, Gemeinden	-
Total Projektkosten	27'369.55
PR	
PR (Prospekte, Inserate, Homepage etc.)	9'141.45
Total PR / Öffentlichkeitsarbeit	9'141.45
Total Ausgaben	45'568.60

Einnahmen
Spendende

Spendensumme
im Jahr 2021

	CHF
Amt für Asylwesen, Stadt Affoltern am Albis, weitere Gemeinden	19'300.00
Spenden von Privatpersonen	20'600.00
Spenden von Serviceclubs (Rotary, Lyons, Kiwanis, etc.)	2'000.00
Spenden von Stiftungen	35'000.00
Spenden von Unternehmen und Organisationen	6'000.00
Glocal Roots	4'400.00
Kollekte bei Veranstaltungen	1'448.57
Spendeneinnahmen im Jahr 2021 gesamt	88'748.57

Wir danken

allen Spenderinnen, Spendern, Organisationen, Stiftungen, Kirchen und Service Clubs herzlich für die motivierende ideelle und finanzielle Unterstützung.

Besondere Zuwendungen durften wir von allen auf dieser Seite Erwähnten entgegennehmen:

Eva und Dr.med. Jürg Bänninger

Adrienne und Ueli Borsari

Felix Meier



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Otto Erich Heynau Stiftung

Business Club Albis

8910 Affoltern a. A.
info@bcalbis.ch
www.bcalbis.ch



reformierte
kirche knonauer amt
aeugst affoltern bonstetten
hausen hedingen maschwanden
mettmenstetten ottenbach rifferswil



Lärche-Märt



MOSER TREUHAND
ESTHER MOSER - TREUHÄNDERIN MIT EidG. FACHAUSWEIS